

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: B 5 RJ 50/99 B

.....

Kläger und Beschwerdeführer,

gegen

Landesversicherungsanstalt Hessen,
Städelstraße 28, 60596 Frankfurt,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 5. Senat des Bundessozialgerichts hat am 22. April 1999 durch die
Vorsitzende Richterin Dr. W e t z e l - S t e i n w e d e l sowie die Richter
B a u m a n n und Dr. F i c h t e
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des
Hessischen Landessozialgerichts vom 15. Dezember 1998 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Beschwerdeverfahren außergerichtliche Kosten
nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

Der Kläger hat gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Hessischen LSG vom 15. Dezember 1998, das seinen damaligen Prozeßbevollmächtigten am 18. Februar 1999 zugestellt worden ist, durch seinen Prozeßbevollmächtigten am 8. März 1999 Beschwerde eingelegt. Mit Schriftsatz vom 6. April 1999 hat der Prozeßbevollmächtigte das Mandat niedergelegt. Eine Vertretung durch andere Prozeßbevollmächtigte ist nicht erfolgt.

Die Beschwerde ist zu verwerfen, da sie nicht durch zugelassene Prozeßbevollmächtigte (§ 166 SGG) innerhalb der am Montag, dem 19. April 1999, endenden zweimonatigen Begründungsfrist begründet worden ist (§ 160a Abs 2 Satz 1 SGG). Dies konnte gemäß § 202 SGG iVm § 574 ZPO und § 169 SGG analog durch Beschluß ohne Zuziehung der ehrenamtlichen Richter erfolgen (BSG SozR 1500 § 160a Nrn 1 und 5; BVerfG SozR 1500 § 160a Nr 30).

Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

